

Im Neuen Testament ruft uns JESUS in Erinnerung, daß unser Leben hier auf der Erde ein Ende hat und daß wir nicht für uns alleine leben, sondern auch für unsere Mitmenschen verantwortlich sind; wir alle müssen dann einst vor den Weltenrichter treten und vor IHM Rechenschaft ablegen.

ER wird auch uns sagen:

- ✿ „Was ihr den geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr MIR getan!“ (Mt. 25, 40)

Und weil wir zuwenig für die Rettung der Ungeborenen getan haben, wird er uns sagen:

- ✿ „Was ihr den geringsten meiner Brüder nicht getan habt, das habt ihr auch MIR nicht getan.“

Denn: Gibt es im wahrsten Sinne des Wortes „geringere Brüder“ als die kleinen noch nicht geborenen Kinder?

Deshalb bitten wir Sie zu überlegen, ob Sie unsere christliche Bürgerinitiative, die AKTION LEBEN e.V., durch Ihre Mitarbeit und Ihren Beitritt unterstützen wollen, damit Gott nicht eines Tages fragen wird:

- ✿ „... wo ist dein Bruder Abel?“ (Gen. 4,9)

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, schreiben Sie uns einfach, Sie können dafür den Abschnitt unten verwenden.

**Jedes ungeborene Kind ist so einmalig,
daß Gott selbst Mensch werden wollte.**

E-Mail: post@aktion-leben.de

Internet: www.aktion-leben.de

V.i.S.d.P.: AKTION LEBEN e.V.



Die **Aktion Leben e.V.** ist eine christliche Bürgerinitiative zum Schutz des menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod. Gerne senden wir Ihnen weitere kostenlose Informationen.

Ich möchte

- Informationen über
 - Abtreibung
 - Sexualität
 - Euthanasie
- Förder-Mitglied der Aktion Leben werden
(Sie haben hierdurch keine finanzielle Verpflichtung!)

AKTION LEBEN e.V.



Postfach 61 - D-69518 Abtsteinach/Odw.
Spendenkonto: 17914
Volksbank Überwald, BLZ: 50961685
BIC: GENODE51ABT
IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ _____ Ort _____ Beruf _____

Konfession _____ Geburtsdatum _____ Datum _____ Unterschrift _____

Mitglieder werden regelmäßig informiert

F-Abtreibung/Bibel:GRAA

Bitte deutlich schreiben!

**Warum
Christen in
Deutschland
für täglich
über 1000
Abtreibungen
mitverant-
wortlich
sind !**



„Ein Mensch wird nicht Mensch, sondern ist ein Mensch, und zwar in jeder Phase seiner Entwicklung.“

Prof. Dr. Erich Blechschmidt, Humanembryologe

Heutzutage findet man viele Gründe und Möglichkeiten, ein Kind im Mutter Schoß zu töten. Es gibt aber noch viel mehr Gründe, für das Lebensrecht der ungeborenen Kinder einzutreten. Wir Christen tragen dafür eine große Mitverantwortung. Gott hat uns seine Gebote gegeben, damit wir in Liebe und Frieden zusammenleben können.

„Du sollst nicht töten!“ (Ex. 20, 13)

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das erste und wichtigste Gebot. Ebenso wichtig ist das Zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.“ (Mt 22, 37-40)

Wer ist unser Nächster?

Das sind auch unsere noch nicht geborenen Kinder! Aber ist das Nächstenliebe, wenn wir tatenlos zusehen, wie jedes 2. Kind brutal ermordet wird? Wer gibt uns Menschen das Recht, über Leben und Tod zu entscheiden? Gott sagt:

„Ich allein bin es, der tötet und lebendig macht.“ (Dtn. 32, 39)

Er hat jedes ungeborene Kind selbst geschaffen:

„Denn du hast mein Inneres geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter. ... Deine Augen sahen, wie ich entstand, in deinem Buch war schon alles verzeichnet...“ (Ps 139, 1-16)

Gott hat mit jedem ungeborenen Kind einen Plan. So bezeugt es Jeremia:

„So spricht der Herr: Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, noch ehe du aus dem Mutter Schoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt, zum Propheten für die Völker bestimmt.“ (Jer 1, 5)

Dasselbe bezeugt auch Paulus:

„Als aber Gott, der mich schon im Mutterleib auserwählt und durch seine Gnade berufen hat...“ (1 Gal 1, 15)

In Psalm 127,3 wird ganz klar gesagt:

„Kinder sind eine Gabe des Herrn, die Frucht des Leibes ist sein Geschenk.“

Und was geschieht in Deutschland mit diesem Gottesgeschenk? Täglich über 1000 mal landet es im Abfalleimer, wird in Krematorien verbrannt, zu Forschungszwecken benutzt oder zu Anti-Falten-Cremes verarbeitet. Neuerdings kommt immer häufiger die Forderung, die Körper abgetriebener Kinder für Organtransplantationen auszuschlachten. So haben auch deutsche Universitätskliniken bereits beantragt, die Gehirnzellen abgetriebener Kinder für Experimente zur Heilung von Parkinson-Patienten zu verwenden. An den Begründungen dieser Anträge ist interessant, daß nicht so sehr die Heilung der Patienten im Vordergrund steht als vielmehr die Sorge, den Anschluß an den „wissenschaftlichen Fortschritt“ zu verlieren.

Nach der neuesten Rechtslage darf in Deutschland bis zum Einsetzen der Eröffnungswehen abgetrieben werden. Dies wird mit der sog. medizinischen Indikation ermöglicht. Hierunter zählt man all die Fäl-

le, wo man glaubt, das Leben der Mutter könne evtl. durch die Schwangerschaft beeinträchtigt werden. Auch die Tatsache, daß ein Kind möglicherweise behindert geboren werden könne, wird zu diesen „Beeinträchtigungen“ der mütterlichen Gesundheit gezählt. Gerade bei diesen Abtreibungen kommen in der Regel überlebende Kinder zur Welt, welche dann unversorgt liegen gelassen werden. Manchmal dauert es Stunden, bis diese Kinder gestorben sind.

Schon die Kanaaniter brachten dem Götzen (Moloch) Kleinkinder als Opfer dar:

„Gott hat auch die früheren Bewohner seines Landes gehaßt, weil sie abscheuliche Verbrechen verübten ... sie waren erbarmungslose Kindermörder ... Darum hat Gott beschlossen, mitten im Gelage, die Teilnehmer und deren Eltern, die mit eigener Hand hilflose Wesen töteten, durch die Hände unserer Väter zu vernichten.“ (Weish 12, 3-6)

Gott läßt uns die Wahl:

„Den Himmel und die Erde rufe ich heute als Zeugen gegen euch an. Leben oder Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.“ (Dtn 30, 19)

Es gibt sicher viele Probleme und verzwickte Situationen, die durch ein Kind entstehen können. Aber sie wiegen alle zusammen nicht so viel auf wie das Leben des Kindes. Viele Probleme wären lösbar, wenn eine Schwangere in Not nicht von allen Seiten bedrängt und verlassen würde. Und eben

dieses Verhalten der Mitmenschen wird durch die gesetzliche Zulassung der Abtreibung erst ermöglicht bzw. verstärkt und gefördert.

Hier sind wir Christen aufgefordert unsere Augen und unser Herz für Frauen in Not zu öffnen und ihnen im Gespräch, finanziell, bei der Wohnungssuche, der Renovierung, der Suche nach Pflegeeltern (vielleicht auch selbst) und nicht zuletzt auch mit unserem Gebet beizustehen.

Eine Geburt ist schwer, die Probleme danach manchmal groß. Jesus sagt hierzu:

„Wenn die Frau gebären soll, ist sie bekümmert, weil ihre Stunde da ist, aber wenn das Kind geboren ist, denkt sie nicht mehr an ihre Not - vor lauter Freude, daß ein Mensch zur Welt gekommen ist.“ (Joh 16, 21)

JESUS liebt die Kinder ganz besonders!

Er sagt:

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret es ihnen nicht, denn ihnen gehört das Himmelreich.“ (Mt 19, 14)

„Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.“ (Mt 18, 5)

„Hütet euch davor, eines von diesen Kleinen zu verachten! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines Himmlischen Vaters.“ (Mt 18, 10)

Gott selbst ruft uns auf, die ungeborenen Kinder zu retten:

„Befreie jene, die man zu Tode schleppt, die zur Hinrichtung wanken, rette sie doch!“ (Spr. 24, 11)

Die heutigen Götzen heißen: Selbstverwirklichung, Emanzipation, Materialismus, Entscheidungsfreiheit.
